



Stolz präsentierten die Rodler Lorenz Koller, Madeleine Egle, Wolfgang Kindl und Thomas Steu (v. l.) ihre kurz zuvor errungene Silber-Medaille. Foto: gepa

ÖRV-Team raste um acht Hundertstel an Gold vorbei

Die österreichischen Kunstbahnrodler sorgten gestern mit Platz zwei in der Teamstaffel für einen famosen Olympia-Abschluss. Deutschland siegte.

Yanqing – Die zwei von ÖRV-Präsident Markus Prock geforderten Medaillen hatten die österreichischen Kunstbahnrodler bereits in den ersten drei Bewerben geholt. Der Natterer Wolfgang Kindl jubelte über Silber, die Doppelsitzer-Athleten Thomas Steu und Lorenz Koller (Ellbögen) hängten sich gegenseitig die Bronze-Medaille um den Hals. Die Pflicht war also erfüllt, die Kür folgte gestern mit Platz zwei in der Teamstaffel.

Und ein noch größerer Coup lag im Bereich des Möglichen. Aber am Ende erklang einmal mehr die deutsche Nationalhymne – und das siegreiche Quartett Natalie Geisenberger, Johannes Ludwig, Tobias Wendl und Tobias Arlt genoss einen perfekten Olympia-Ausklang. Bronze

ging derweil an das lettische Rodel-Team. Die deutschen Festspiele entpuppten sich im National Sliding Center von Yanqing jedoch nicht gerade als selbstverständlich.

Sowohl die Rinnerin Madeleine Egle als auch Kindl stahlen den deutschen Einsitzer-Olympiasiegern Geisenberger und Ludwig die Show – und ließen die erfolgsverwöhnten Eiskanal-Superstars aus dem nördlichen Nachbarland hinter sich. Ein kleiner Fehler des rot-weiß-roten Doppelsitzers, gesteuert von Steu und Koller, kostete letztlich womög-

lich die Gold-Medaille. Wendl und Arlt fuhren den knappen deutschen Sieg – acht Hundertstelsekunden gaben den Ausschlag – nach Hause.

„Ich hoffe, sie hassen mich nicht“, bat Doppelsitzer-Vordermann Steu schmunzelnd um Entschuldigung. Und seine drei Team-Mitglieder brachen in Gelächter aus. Letztlich hielt auch der Vorarlberger, fest: „Wir haben Silber gewonnen und nicht Gold verloren.“

Auch Egle, die im Damen-Einsitzer auf dem undankbaren vierten Platz gelandet

war, atmete kräftig durch. Die Senkrechtstarterin der abgelaufenen Weltcup-Saison orte „eines meiner nervösesten Rennen“. Weil die 23-Jährige gespürt habe, dass eine Medaille drin sei. „Und ich wollte unbedingt eine haben.“

Mit zwei Silber-Medaillen wird Kindl am Sonntag in seinem Wohnort Natters in Empfang genommen. „Ich habe gewusst, dass wir um eine Medaille fahren, wenn wir alle unsere Leistung bringen.“ Koller zeigte sich stolz auf eine „komplette Leistung“.

Den Deutschen fiel ein Stein vom Herzen. „Die Österreicher haben uns das Leben schwer gemacht“, blickte Geisenberger auf einen Krimi zurück. Die 34-Jährige kürte sich mit ihrer sechsten Goldmedaille zur alleinigen deutschen Rekord-Olympiasiegerin. (dale)

Kunstbahnrodeln – Teamstaffel

1	Deutschland (Geisenberger, Ludwig, Wendl/Artl)	3:03,406 Min.
2	Österreich (M. Egle, Kindl, Steu/Koller)	+0,080 Sek.
3	Lettland (Tiruma, Aparjods, Bots/Plume)	0,948

